

Colibri-Kleinbusse bewähren sich

Gute Resonanz / MTV vermeldet 50 Prozent neue Fahrgäste

VON MANFRED BECHT

Hofheim – Bevor der „Colibri“ an den Start ging, ist viel über ihn diskutiert worden, und die Macher haben viel Aufwand betrieben, um das Angebot populär zu machen. Die Auswertung der ersten Betriebsmonate gibt ihnen recht, die Resonanz ist gut. Allerdings zeigt sich auch, dass die Kundschaft die Digitalisierung nicht in allen Punkten mitmacht.

Die Rede ist von einem neuen öffentlichen Verkehrsmittel, das in Hofheim seit Mitte Juni des vergangenen Jahres getestet wird. Es handelt sich um Kleinbusse, die dann im Stadtgebiet fahren, wenn die Stadtbusse Pause machen, also vor allem abends, nachts und am Wochenende. Im Unterschied zum Anruf-Sammeltaxi führt der sogenannte On-Demand-Bus unter dem Namen Colibri weder nach einem Fahrplan noch auf festgelegten Strecken, sondern kurzfristig auf Anforderung zwischen rund 400 Haltestellen im Stadtgebiet. Eine besondere Neuerung ist, dass der zentrale Computer immer ver-

sucht, verschiedene Fahrten zusammen zu legen und das System so effektiver zu machen.

Wie aus einem Bericht der Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft (MTV) hervorgeht, wurden nach dem Start im Juni 2022 jeweils monatlich zwischen 2100 und 2200 Fahrgäste gezählt. In den Winter- und Herbstmonaten waren es dann mehr als 2700, im Oktober sogar fast 2900. Die Zahl der Fahrten lag jeweils um ein Viertel niedriger – einige haben den Colibri also gemeinschaftlich benutzt.

Die Zahlen sprechen dafür, dass das neue Angebot gleich ausreichend bekannt gemacht wurde – hätte es sich erst herumersprechen müssen, hätte dies zu kontinuierlich steigenden Zahlen in den ersten Monaten geführt. Der sprunghafte Anstieg im Oktober hat dann wohl eher mit dem Ende des Sommers zu tun gehabt. Freilich sind das – plausible – Vermutungen, beweisen lassen sie sich nicht.

Die Verteilung der Fahrten auf die Wochentage ist keine Überraschung – der Bus wird dann genutzt, wenn der Stadt-

bus nicht fährt. An allen Samstagen zusammengerechnet hat es fast 3000 Fahrten gegeben, an den Sonntagen wurde die 3000er Marke sogar überschritten. Für die Werktag werden nur Werte zwischen 910 und 1370 Fahrten angegeben, die meisten noch am Freitag.

Die MTV hat auch erfasst, zu welchen Uhrzeiten der Colibri gebucht wurde, und zieht daraus Schlussfolgerungen über die Nutzer. Die deutlich stärkste Stunde ist mit fast 1700 Fahrten bis zum Jahresende die Zeit zwischen 20 und 21 Uhr – hier summieren sich sicher die Fahrten von Berufspendlern und denen zu Freizeitzielen. Diese stecken sicher auch hinter den 1200 Fahrten zwischen 19 und 20 Uhr. Zwischen 21 und 24 Uhr waren es stündlich 1100 bis 1300 Fahrten, vor allem im Freizeitverkehr.

Interessant ist der Blick auf die Nachtschwärmer. 1065 haben den Colibri nach Mitternacht benutzt, dazu 927 nach 1 Uhr und 442 nach 2 Uhr. Dies rechtfertigt das Angebot, steht für die MTV-Planer fest. Eine recht hohe Nachfrage gebe es an den Sonntagen zwischen 10

und 14 Uhr. Diese dürfte ebenfalls vor allem dem Freizeitverkehr zuzurechnen sein – der bislang als nicht ausreichend galt, um einen großen Stadtbus auf die Strecke zu schicken.

Besonders beliebt ist der Colibri offensichtlich in Langenhain. Die meisten Fahrten starten und beginnen natürlich am Hofheimer Busbahnhof. Danach folgen sowohl als Ausgangspunkt als auch als Ziel drei Haltestellen in Langenhain, allen voran im Paulineweg.

Die Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft zieht eine positive Bilanz. Man habe 50 Prozent neue Fahrgäste gewinnen können, bewährt hätten sich die Verteilung der Haltestellen und die Betriebszeiten. Aber es gibt Optimierungsbedarf – etwa bei der Stromversorgung der Fahrzeuge und bei der Software. Und: Nur 19 Prozent der Fahrgäste bezahlen per Smartphone, 81 Prozent im Fahrzeugheld. Das war ganz anders gedacht – an dieser Stelle stößt die Digitalisierung der öffentlichen Verkehrsmittel einsteilen an Grenzen.

Offenes Atelier

KulturWerkstatt lädt zum Mitmachen ein

Hofheim – Die Atelierwerkstatt der Hofheimer Kulturwerkstatt e. V. bietet ab Montag 27. Februar ein „Offenes Atelier“ für Interessierte ab zwölf Jahren an. Zwischen 15 und 17 Uhr steht das Atelier im Hof Ehr zum Malen und kreativen Arbeiten bereit. Dabei spielt es keine Rolle, ob Vorkenntnisse vorhanden sind, es darf zwanglos in entspannter Atmosphäre ausprobiert werden.

Verschiedene Farben und Materialien stehen für unterschiedliche Techniken zur Verfügung. Die Atelierwerkstattleitung wird Anregungen geben und die Materialien erläutern, doch das Offene Atelier hat keinen Kurscharakter. Es besteht die Möglichkeit, sich selbst ein Thema zu setzen oder an bereits begonnenen Werken fortlaufend weiter zu arbeiten. Wer zuhause keinen geeigneten Raum zum Malen hat, kann sich hier ebenfalls austoben.

Eine Anmeldung ist zwar nicht erforderlich, aber da



Kreative ab zwölf Jahren sind im Hof Ehr willkommen.

FOTO: KULTURWERKSTATT

die Plätze natürlich beschränkt sind, kann man sich einen Platz per E-Mail unter atelierwerkstatt@hofheim.de reservieren.

Der Atelierkostenbeitrag beträgt zehn Euro zuzüglich verbrauchte Malgründe (Holz, Leinwand etc.) und muss bei der Atelierwerkstattleitung bar beglichen werden. Hofheimpass-Inhaber/AGL II Empfänger zahlen

nur fünf Euro. Wer sein eigenes Material mitbringt, zahlt ebenfalls nur fünf Euro.

Das Atelier öffnet am 27. Februar, 13. März, 20. März, 3. April, 24. April, 8. Mai, 22. Mai, 5. Juni und 19. Juni. Die Termine werden auf www.hofheimer-kulturwerkstatt.de aktualisiert und auch im Schaukasten am Hof Ehr, Burgstraße 26 in Hofheim ausgehängt.

red

Sauberhafter Frühjahrsputz

Hofheim – Die Hofheimer Kampagne zur Abfallvermeidung geht in die nächste Runde. Die Maskottchen Schmutzfink und Drecksatz werben zum Start in das zweite Jahr der Kampagne für den „Sauberhaften Frühjahrsputz“ am 11. März. An diesem Termin hat bereits der Ortsbeirat Langenhain zum Sammeln aufgerufen. In weiteren Stadtteilen soll es über die Vereinsringe oder Vereine und Ortsbeiräte ebenfalls im März Angebote zum Sammeln geben. Hier können sich die Bürger vor Ort bzw. über die Homepage der Stadt informieren, wann und wo gesammelt wird, sobald die Termine feststehen.

Unter dem Motto „Sauberhafter Frühjahrsputz“ befreien engagierte Bürger, Kinder, Vereine und Institutionen ihren Ortsteil von Unrat. Ziel der Kampagne ist es, achtlos weggeworfene Abfälle auf Straßen, Plätzen und in der Natur zu reduzieren. Bewusst soll dies nicht mit dem erhobenen Zeigefinger geschehen.

Wer sich am Frühjahrsputz beteiligen möchte, kann sich wegen benötigter Sammelutensilien auch direkt ans Team Abfallwirtschaft im Rathaus telefonisch unter (06192) 202-262 und -257 oder an abfallwirtschaft@hofheim.de wenden, um gerne in eigener Regie an einem beliebigen Tag im März Abfall zu sammeln.

„Das achtlose Wegwerfen von Müll, das sogenannte Littering, verursacht hohe Kosten und ist gesundheitsschädlich. Deshalb möchten wir dem weiter kommunikativen, aber auch mit Taten entgegenzutreten“, sagt Bürgermeister Christian Vogt. Das Engagement der Bürger schafft ein gemeinsames Bewusstsein für das Problem und ein „Wir-Gefühl“ bei dessen Lösung. „Hofheim steht zusammen – dieser gemeinschaftliche Gedanke hat uns in der Pandemie geholfen und sollte uns auch bei der Abfallvermeidung leiten.“

red

Bekanntmachungen

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

EINLADUNG

zur 12. Sitzung des Ortsbeirates Hofheim-Lorsbach

Sitzungstermin: Mittwoch, 01.03.2023, 19:00 Uhr

Ort, Raum: ev. Gemeindezentrum Lorsbach, Alt-Lorsbach 12, 65719 Hofheim am Taunus



Die Tagesordnung der Sitzung entnehmen Sie bitte den Amtlichen Bekanntmachungen auf

www.hofheim.de

Sollten Sie nicht über einen Internetzugang verfügen und Fragen zur Tagesordnung haben, wenden Sie sich bitte an das Büro städtische Gremien 06192/202-345, -287, -259 oder -211.

Hofheim am Taunus, den 21.02.2023

gez. Dieter Kugelmann
Ortsvorsteher

EINLADUNG

zur 13. Sitzung des Ortsbeirates Hofheim-Wallau

Sitzungstermin: Donnerstag, 02.03.2023, 19:00 Uhr

Ort, Raum: ehemaliges Rathaus Wallau, Rathausstraße 3, 65719 Hofheim am Taunus



Die Tagesordnung der Sitzung entnehmen Sie bitte den Amtlichen Bekanntmachungen auf

www.hofheim.de

Sollten Sie nicht über einen Internetzugang verfügen und Fragen zur Tagesordnung haben, wenden Sie sich bitte an das Büro städtische Gremien 06192/202-345, -287, -259 oder -211.

Hofheim am Taunus, den 21.02.2023

gez. Anja Hauzel
Ortsvorsteherin

EINLADUNG

Zur Unterrichtung über wichtige Angelegenheiten unserer Stadt lade ich gemäß § 8a der Hessischen Gemeindeordnung die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hofheim am Taunus und ihrer Stadtteile zu einer

Bürgerversammlung

zum Thema

„Wasserversorgung / Wasserspeicherung Hofheims Herausforderungen an die Zukunft“

am Montag, den 06.03.2023, Beginn 20:00 Uhr, Obergeschoss der Stadthalle, Chinonplatz 4, 65719 Hofheim am Taunus ein.

Es wird beabsichtigt, über die Wasserversorgung und Wasserspeicherung der Stadt Hofheim zu informieren und zu diskutieren.

Den Bürgerinnen und Bürgern bleibt es überlassen, in der Bürgerversammlung Fragen zum diskutierten Thema zu stellen. Es ist zu empfehlen, solche Fragen vorab schriftlich beim Büro der Stadtverordnetenversammlung, Chinonplatz 2, 65719 Hofheim am Taunus per E-Mail (lwoelfel@hofheim.de oder fb Boehme@hofheim.de) einzureichen, damit eine umfassende Antwort erteilt werden kann.

Hofheim am Taunus, den 20.02.2023

gez. Andreas Hegeler
Stadtverordnetenvorsteher

Satzung der Stadt Hofheim am Taunus über den Nachweis von Stell- und Fahrradabstellplätzen sowie deren Gestaltung, Größe, Zahl und Ablösung

Aufgrund der §§ 5 und 51 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. März 2005 (GVBl. I S. 142), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Mai 2020 (GVBl. S. 318) sowie Artikel 2 und 3 des Gesetzes vom 11. Dezember 2020 (GVBl. S. 915) sowie der §§ 52, 86 Abs. 1 Nr. 23 und § 91 Abs. 1 Nr. 4 der Hessischen Bauordnung (HBO) vom 28. Mai 2018 (GVBl. S. 198), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. November 2022 (GVBl. S. 571) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofheim am Taunus in der Sitzung vom 15.02.2023 eine neue Stellplatz-, Abstellplatz- und Ablösesatzung beschlossen. Die Satzung gilt für das gesamte Stadtgebiet.

Die Satzung tritt einen Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 03.06.1995 in der Fassung vom 18.09.2004 außer Kraft.

Die Satzung kann auf der Webseite der Kreisstadt Hofheim am Taunus unter https://www.hofheim.de/stellplatzsatzung abgerufen werden.

Alternativ wird die Satzung zur Einsicht bereitgehalten und kann im Rathaus der Stadt Hofheim am Taunus, Chinonplatz 2, III. OG, Stadt- und Landschaftsplanung, während nachstehend aufgeführter Dienststunden

montags bis donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie dienstags zusätzlich von 16.00 bis 18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung eingesehen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Räume der Verwaltung derzeit nur nach einer Terminvereinbarung zugänglich sind. Eine Terminvereinbarung ist unter der Rufnummer 06192/202-347 oder per E-Mail unter stadtplanung@hofheim.de möglich.

Hofheim am Taunus, den 24.02.2023

Der Magistrat
gez. Wolfgang Exner
Erster Stadtrat

„Rückzug der Bahn ist unsozial“

Grüne: In Hofheim soll's wieder DB-Fahrkarten geben

Hofheim – Wenn es überhaupt etwas wird damit, dass in Hofheim wieder Fahrkarten für den Fernverkehr der Deutschen Bahn verkauft werden sollen – schnell geht es wohl nicht, zumindest wenn die Initiative dazu von der Stadt ausgehen soll. In der Stadtverordnetenversammlung stand zwar ein Antrag der Grünen auf der Tagesordnung, nachdem der Magistrat genau mit diesem Ziel bei den Beteiligten vorstellig werden soll. Aber zu mehr als einer Vertagung in den Verkehrsausschuss fand sich die Mehrheit nicht bereit – in der nächsten regulären Sitzung, die im März stattfinden soll, wird als Gast ohnehin Roland Schmidt er-

wartet, der Geschäftsführer der Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft (MTV).

Die MTV nämlich hatte den Verkauf der Tickets in ihrer Mobilitätszentrale am Untertor organisiert, die erst vor einigen Monaten eröffnet worden war. Die MTV hatte den Verkauf dann aber mit der Begründung eingestellt, die neuen Bedingungen, die die Deutsche Bahn daran knüpfte, seien nicht mehr akzeptabel gewesen.

Gleichzeitig hatten auch die Reisebüros den Verkauf der DB-Tickets mit der Begründung eingestellt, die von der Bahn angebotenen Provisionen seien nicht einmal mehr kostendeckend. Dies stieß in Hofheim auf breite

Proteste, die Grünen machten schließlich einen Antrag für das Parlament daraus. Weder das Internet noch die vorhandenen Fahrkartenautomaten böten die nötige Beratung, heißt es in dem Antrag, auch stünden gar nicht alle Optionen zur Verfügung. Fahrkarten könnten zwar am Höchster Bahnhof gekauft werden, wegen der Fahrtkosten sei dies aber nicht zumutbar.

„Wenn wir die Verkehrswege voranbringen wollen, brauchen wir durchgängig niedrigschwellige Angebote zur Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel“, stellen die Grünen das Thema auch in einen größeren politischen Zusammenhang. „Der

Rückzug der Deutschen Bahn aus der direkten Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden ist in dieser Hinsicht kontraproduktiv und unsozial.“

Unbeantwortet ist auch die Frage, ob sich der Main-Taunus-Kreis als Gesellschafter der MTV, zum Beispiel in Person des Verkehrsdezernenten und Kreisbeigeordneten Johannes Baron (FDP), erfolgreich einschalten kann. Der sei, gemeinsam mit MTV-Chef Schmidt und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) dabei, das Problem mit der Deutschen Bahn zu klären, so unlängst Kreishauses Pressesprecher Johannes Latsch auf Anfrage dieser Zeitung.

bt

HZ 24.02.2023

Erinnerungen bewahren

STADTBÜCHEREI Lesung zur Geschichte einer jüdischen Familie

VON RICARDA LEDERER, VBV

Hofheim – „Wer die Geschichte nicht erinnert, ist verurteilt, sie neu zu durchleben“, schrieb einst der spanische Philosoph George Santayana.

Damit es dazu nicht kommen kann, hat die ehemalige Lehrerin Rodika Rosenbaum nun die Geschichte ihrer Familie, die in Osteuropa beginnt und sich über Israel bis nach Deutschland zieht, erstmals in einem Buch veröffentlicht. Es ist die Geschichte einer normalen jüdischen Familie, deren Leben durch die Ereignisse des 20. Jahrhunderts auf tragischste Weise gezeichnet wurde, und steht stellvertretend für so viele Schicksale der jüdischen Bevölkerung Osteuropas.

Am Freitag, 10. Februar, las Rodika Rosenbaum erstmals seit der Veröffentlichung im Jahr 2022 einem nicht-jüdischen Publikum aus ihrem Buch vor. Es trägt den hoffnungsfrohen Titel „Nur niemals aufgeben“. Zu der Lesung eingeladen hatte, neben der Autorin, der Volksbildungsverein Hofheim in Zusammenarbeit mit der Hofheimer Stadtbücherei und der Gesellschaft



Paul Pfeffer, Christina Eretier und Rodika Rosenbaum (von links). FOTO: INGE NEUMEYER

für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Main-Taunus-Kreis. Umrahmt wurde sie von passend ausgewählten Liedern in jiddischer Sprache, mit viel Gefühl vorgetragen von Christina Eretier (Gesang) und Paul Pfeffer (Gitarre).

In ihrem Buch spannt Rosenbaum einen weiten erzählerischen Bogen von den Erlebnissen ihrer Großmutter bis hin zu ihren eigenen Lebenserfahrungen als jüdisches Nachkriegskind, zunächst in einem zerstörten Land, dann in der Fremde Israels und später in Deutschland.

Ein großes Glück für uns, die nachgeborenen Generationen, ist dabei, dass die Lebensgeschichten der Großmutter

mitzuschreiben. Davon konnte sie bei der Realisierung des während der Corona-Pandemie begonnenen Projekts profitieren. Das Ergebnis ist ein gelungenes, bildhaftes Zeitdokument der jüdisch-osteuropäischen Geschichte und der hierzulande wenig bekannten Entwicklung Osteuropas in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Rosenbaum hofft, dass sie mit ihrem Buch auch jüngere Leser ansprechen kann. Denn sie ist sich bewusst, dass es immer weniger Menschen gibt, die aus erster Hand von den Geschehnissen des Krieges und ihren Folgen berichten können. Darum möchte sie mit der Geschichte ihrer Familie gerne zur Erinnerungskultur beitragen und plant, zukünftig auch in Schulen davon zu berichten.

Mit der Lesung konnte Rodika Rosenbaum einen Querschnitt aller Generationen erreichen, die ihre Texte mit Interesse und Anteilnahme verfolgten und im Nachgang viele weiterführende Fragen an die Autorin hatten. Das Buch „Nur niemals aufgeben“ ist bei Edition Pauker, Kelkheim, erschienen, ist broschiert und kostet 12,80 Euro. ISBN 978-3-947930-31-9

Schon früh begann sie, die Erzählungen ihrer Mutter